



Stiftspfarrre Wilhering

Berichte - Aktuelles

www.pfarre-wilhering.at

Jahrgang 32

Nr. 113

Ostern 2007

Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben



Den geheimnisvollen Satz des Propheten Sacharja (12,10): *Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben* - zitiert der

Evangelist Johannes, als ein Soldat die Seite Jesu mit einer Lanze durchbohrte. Johannes sieht beim Tod Jesu am Kreuz dieses Schriftwort erfüllt. Das Kreuz und der Gekreuzigte sind zum heiligen Zeichen der Christen geworden. Unübersehbar wird im Kreuz ausgedrückt: Christus hat sich für die Menschheit geopfert – zur Sühne für alle Schuld der Menschen. Es hat lange gedauert, bis das Kreuz, das vorher als Zeichen der Schande empfunden wurde, zum heiligen Zeichen werden konnte. Das Kreuz ist vielen ein Ärgernis und eine Torheit, sagt Paulus. Für die Christen aber ist es das heilige Zeichen ihres Glaubens an die Erlösung.

Das Christentum ist untrennbar mit Jesus verbunden. Es unterscheidet sich wesentlich von anderen Religionen. Es hat kein stolzes Zeichen

des Sieges und Triumphes als Kennzeichen – sondern das Kreuz. Es ist keine Religion der Helden und der Übermenschen. Vielmehr wendet es sich zuerst an die Bedrückten und Armen: Gerade ihnen will es Hoffnung geben. Das Christentum ist auf diesem Weg zur größten Glaubensgemeinschaft geworden. Weil es Antwort gibt auf die Nöte der Welt und der Menschheit und sich nicht vorschnell in eine Traumwelt flüchtet. Unsere Welt ist neben dem vielen Schönen und Faszinierenden auch eine Welt mit Krankheit und Leid, mit Hunger, Krieg und Tod. Wer das ausklammert, lebt in einer Scheinwelt. Das Christentum sagt: Gott sendet seinen Sohn in diese Welt. Nicht im strahlenden Triumph, sondern als einen unter vielen Menschen. Er bringt uns die Kunde von Gott: Dass Gott unser Vater ist, dass wir Menschen Brüder und Schwestern sind, dass die Liebe das Größte ist, dass auch Leiden und Tod einen Sinn haben und dass unser Leben einst bei Gott seine Vollendung findet. Jesus belässt es nicht bei schönen Worten. Er teilt in allem unser Leben mit seinen Freuden und Hoffnungen, aber auch mit der Mühe des Alltags, in der Begegnung mit dem Leid der

Mitmenschen, bis hin zur Konfrontation mit Ablehnung, ungerechter Verurteilung – und schließlich mit dem Tod am Kreuz. Das Christentum flüchtet nicht vorschnell vor der Wirklichkeit des Lebens in eine Traumwelt. Die Karwoche mit dem Gedenken an das Leiden Christi macht uns das eindringlich bewusst.

Aber die Christen bleiben nicht verzweifelt am Grab Jesu stehen. Sie bekennen vor aller Welt: Jesus ist auferstanden, er hat den Tod überwunden, er lebt. - Unser Leben ist ein Weg: Durch Licht und Dunkel, durch Freude und Mühsal, durch Krankheit und Tod – bis zur Auferstehung und zum ewigen Leben. Das Kreuz und der Gekreuzigte sind das heilige Zeichen für diesen Glauben. *Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben.* Der Blick auf den Gekreuzigten und den Auferstandenen fassen unseren Glauben zusammen.

Ich wünsche allen ein tiefes Erleben der Karwoche und ein gesegnetes Osterfest!

Abt Gottfried Hemmelmayr
Pfarrer



Ostern 2007 - Fastenzeit - Karwoche - Osterfest

**Samstag, 31.03.07,
19.00 Uhr:**
Bußfeier in der Stiftskirche.

**Palmsonntag, 01.04.07,
8.30 Uhr:**
Palmweihe, Palmprozession
und Pfarrmesse.

**Gründonnerstag,
05.04.07, Vormittag:**
Krankenkommunion
19.30 Uhr:
Abendmahlsmesse, Anbetung
in der Grundemannkapelle.

Karfreitag, 06.04.07:
Wir gedenken des Leidens Jesu -
Fasttag.
19.30 Uhr:
Karfreitagsliturgie mit Passion,
Predigt und Kommunionfeier;
Übertragung des Allerheiligsten
zum Heiligen Grab.



Christus am Kreuz mit Maria,
Johannes und
Maria Magdalena

El Greco, um 1590

Karsamstag, 07.04.07:
Tag der stillen Besinnung -
Grabesruhe des Herrn.
8.00 - 19.00 Uhr:
Anbetung beim Heiligen Grab
(von 8 - 9 Uhr gestaltet, sonst
stille Anbetung).
20.00 Uhr:
Osternachtsfeier - Feier der
Auferstehung des Herrn (Ker-
zen für die Lichterfeier sind in
der Kirche erhältlich).

Ostersonntag, 08.04.07:
6.30 Uhr und 8.30 Uhr:
Gottesdienst und Pfarrmesse.
10.00 Uhr:
Pontificalamt (Abundius
Miksch: Orgelsolomesse -
„Missa ex D“).
Nach allen Gottesdiensten
Speisenweihe.

Die Ministranten werden in den
Kartagen, wenn die Glocken
schweigen, wieder mit Ratschen
von Haus zu Haus gehen.

Gesegnete Ostertage wünscht Ihnen die Redaktion



Notbremse
Caritas Haussammlung 2007
Für Menschen in Oberösterreich.

Caritas ist Ihre Spende!
www.caritas-linz.at

Notbremse

Caritassammlung 2007. Für Men-
schen in Oberösterreich.

Im April wird jeweils für die viel-
fältigen Aufgaben der Caritas im
Inland gesammelt.

Die Caritassammlung wird wie im
vergangenen Jahr als Sammlung in
der Kirche durchgeführt (am Sonn-
tag, 22. April bei allen Gottesdien-
sten).

Die Spende für die Caritas kann
auch mit einem Zahlschein gegeben
werden, der diesem Pfarrblatt bei-
liegt, das die Mitglieder des Pfarr-
gemeinderates in die einzelnen
Haushalte bringen.



Kfb - Wilhering setzt zahlreiche Aktivitäten

Heimatbuchpräsentation

Bei der Heimatbuchpräsentation der Marktgemeinde Wilhering wurden die Kfb und KMB zur Abwicklung der Bewirtung von der Gemeinde Wilhering eingeladen. Der Reinerlös aus dieser Veranstaltung konnte unserem Abt Gottfried für die Pfarrheimerweiterung übergeben werden. Wir bedanken uns bei Herrn Bürgermeister Mario Mühlböck und Herrn Kulturreferenten Josef Mittermair sehr herzlich für diese Einladung.

Referat Rainer Haudum

Ende November referierte Rainer Haudum in unserer Frauenrunde über das Thema „**Gott als Funktion für Frauen**“. Er zeigte uns anhand vieler Beispiele aus der Bibel, welche Beziehungen Frauen zu Gott hatten. Neuere Texte zeigten Einblick, wie wir heute Gott sehen könnten. Wir danken ihm sehr herzlich für diesen interessanten Abend.

Advent- und Weihnachtsmarkt

Am 1. Adventsonntag gestaltete der Kirchenchor gemeinsam mit der Kfb die Pfarrmesse. Dann luden wir wieder alle Kirchenbesucher ein, bei Tee und Keksen noch bei einem gemeinsamen Gespräch vor der Kirche zu verweilen. Herzlichen Dank an alle Frauen, die den Tee zubereitet und die köstlichen Kekse bucken und spendeten. Auch heuer arbeiteten wieder viele fleißige Frauen und Männer in der Kaffeestube am Weihnachtsmarkt. Es war eine Freude, die Gemeinschaft in der „Küche“ und bei der Ausschank zu erleben. Wir danken euch allen für eure großzügige Mehlspeisspende und eure Arbeitsleistung. **Für das Pfarrheim konnten wir € 2.700 un-**

serem Abt Gottfried übergeben. Wir erhielten auch Keksspenden für unsere Adventrunde und eine Lebkuchenspende für die ältere Pfarrbevölkerung. Herzlichen Dank dafür! Am 21.1.2007 veranstalteten wir Kfb-

Konzert Elfriede Wallner

Frauen im wunderschönen Fritz Fröhlich-Saal des Stiftes, den uns Abt Gottfried dankenswerterweise zur Verfügung stellte, ein berührendes Konzert. Frau Elfriede Wallner und ihr



Gatte Franz gestalteten einen unterhaltsamen Nachmittag mit Klaviermusik, lustigen Geschichten und Witzen. Das Interesse an den bunt ausgewählten Musikstücken war überwältigend. Frau und Herr Wallner spielten durch ihre tolle Leistung € 600,- an freiwilligen Spenden für das Pfarrheim herein. Tausend Dank an unsere Pianistin Elfriede und an Herrn Wallner. Wir wünschen dir, liebe Elfi, alles Gute und viel Gesundheit.

Faschingsumzug

Für den Faschingszug der Pfarre spendeten auch heuer wieder viele Frauen Mehlspeisen und Aufstriche. Sie halfen in der Küche, bei der Ausschank, bei der Mehlspeisenausgabe und beim Putzen. Dafür danken wir euch allen

sehr herzlich.

Im Februar trafen wir uns zu einer gemütlichen Nachmittagsrunde im

Ehrungen

Pfarrheim, um jene Frauen zu ehren, die heuer ein besonderes Kfb-Mitgliedsjubiläum oder einen runden



oder halbrunden Geburtstag (ab 75 Jahren) feiern. Bis jetzt gratulierten wir unseren Geburtstagsjubilarrinnen zu Hause. Aufgrund der größeren Anzahl der heurigen „Geburtstagskinder“ gestalteten wir eine gemeinsame Feier im Pfarrheim.

Für das Kfb - Team
Roswitha Beyerl

Dienstag, 27. 3., 18.00 Uhr, binden wir im Pfarrheim gemeinsam unsere Palmbuschen. Bitte bringt eine Gartenschere, bunte Wollreste und ein spitzes Messer mit.





Jungschar - Sternsingen 2007

Am 20.12.2006 trafen sich die Sternsinger und ihre Begleiter im Pfarrheim zur Einführung der Dreikönigsaktion 2007, wo das Projekt der Straßenkinder aus Nairobi in Kenia vorgestellt wurde. Eindrucksvolle Bilder aus den Slums und der Lebenssituation der Kinder in Nairobi stimmten uns alle nachdenklich.

Vier Sternsingergruppen zogen dann am 5. und 6.1.2007 mit Ihren BegleiterInnen von Haus zu Haus, um für diese Menschen Geld zu sammeln.

Wir danken allen sehr herzlich, die uns ihre Türen und Herzen öffneten, so dass wir ein Sammelergebnis von knapp 3.000.-- Euro erzielt werden konnte.

Auch den Kindern gilt der Dank, die einen Teil ihrer Freizeit in den Weihnachtsferien für diese Aktion zur Verfügung stellten.

Weiters danken wir Frau Angelika Mühlbacher, Frau Renate Moser, Frau Lisi Lang und Frau Karin Krakowitz für die Einladung der SternsingerInnen zum Mittagessen.



Wilhering:

Christian Haudum, Daniel, Mario und Michael Moser, Melanie Prummer, Selina Diesenreither.



Kürnbergstraße:

Isolde Kreischer, Gertrude Schachner, Anna Lehner, Elisabeth Schütz, Pappenreiter Patricia und Magdalena, Julia Wolfesberger, Michaela und Andreas Schütz.



Ufer:

Ute Wöß, Josef Mittermair, Judith und Andrea Lang, Katharina Baminger, Simone Viehböck, Katrin Possegger, Stephan Schachner.



Höf:

Katharina Umbauer, Irene Erbl, Wolfgang, Franziska und Michael Mühlbacher, Flora Durstberger, Andreas Waldburger, Anna Schwarzberger.

Gertrude Schachner

Faschingsheimstunde

In der Faschingsheimstunde wurden die Jungscharkinder mit köstlichen Krapfen aus der Bäckerei Wilflingseder, gespendet von der Raika Wilhering, verwöhnt. Herzlichen Dank!



KJS - Team

Im KJS - Team der Pfarre Wilhering begrüßen wir Frau Veronika Possegger als neue JS - Gruppenleiterin. Sie wird anstelle von Katharina Umbauer und Irene Erbl, die sich eine „Lern - Freistellung“ genommen haben, die Kinder der 2. JS - Gruppe betreuen.

Zur Mithilfe in den Gruppenstunden bittet Veronika Mütter und Väter der JS - Kinder um Unterstützung, falls innerhalb des KJS - Teams Not am Mann - an der Frau ist. Danke!

Wir alle vom KJS - Team wünschen Kathi und Irene viel Erfolg!

Ausblick - JS Termine

Die JS-Kinder werden am **Ostersonntag** nach dem Pfarrgottesdienst um **8.30 Uhr** wieder den **Ostergruß** der Kath. Jungschar an die Gottesdienstbesucher weitergeben.

Zur Mitfeier der **Muttertagsmesse** am **13.5., 8.30 Uhr**, in der Stiftskirche laden wir alle herzlich ein.



Gertrude Schachner



Jungschar - „Tajutami“

Die **Katholische Jungschar** feiert heuer ihr **60-jähriges Bestehen**. Aus diesem Anlass findet am 28. Mai 2007 das große **Geburtstagsfest „Tajutami“** in Linz statt. Alle JS - Kinder, Ministranten und JS - GruppenleiterInnen sind dazu herzlich eingeladen. Beginn ist um **10.00 Uhr im Linzer Mariendom** mit einem Jungschargottesdienst. Anschließend gibt es eine Jause und danach geht es in vier Erlebniswelten rund.

Um **16.00 Uhr** findet die **Abchluss-Show** statt.

Genauere Informationen dazu erhalten unsere JS - Kinder (und die Eltern) mittels eines Folders und eines angefügten internen Voranmeldungsformulars.

Außerdem gibt es zum 60-Jahr-Jubiläum noch eine Jungschar- und Mini-lotterie, bei der es tolle Preise zu gewinnen gibt.

Let´s fetz - der Spielbereich

Tajutami-Linz-Ralley

Farben, Style und Bastelspass

In 60 Ländern um die Welt



Gertrude Schachner

WIKI - Wilheringer Kinderrunde

Seit der Kindersegnung ist schon wieder viel Zeit vergangen und es hat sich auch bei uns wieder eine neue Gruppe gefunden.



Wir sind eine nette Schar an Kindern und Müttern, die sich jeden 2. Dienstag am Nachmittag trifft. Mit unserem alt bekannten Lied „Hallo Kinder seid ihr da“ eröffnen wir

noch immer unser lustiges Treiben. Viel Spass hatten die Kinder bei div. Spielen (Schwingtuch, Rasierschaum) oder kreativen Bastelarbeiten. Im Anschluss gab es immer eine kleine Stärkung, bei der die Kinder tüchtig zulangten.



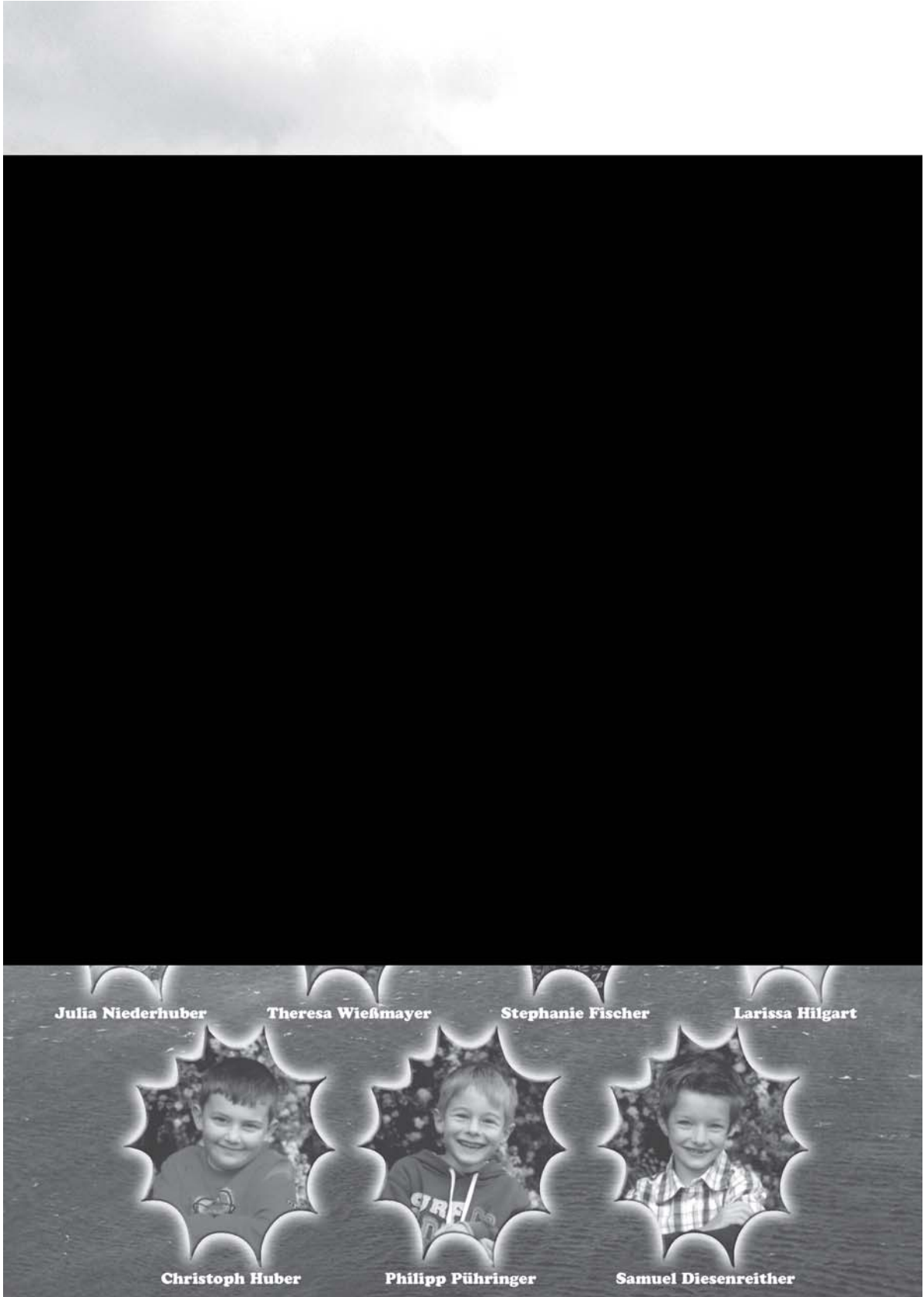
Für WIKI-Mütter eine gute Gelegenheit zu plaudern und sich auszutauschen oder neue Kontakte zu knüpfen.

Zum Schluss bedanken wir uns bei der **Bäckerei Wilflingseder** noch ganz herzlich für die gespendeten leckeren Faschingskrapfen.

Sabine Schiller



Erstkommunion Mai 2007





Faschingsumzug der Pfarre - ein kurzer Rückblick

Am 11. 02. 07 fand in Wilhering wieder der traditionelle Faschingum-



zug der Pfarre Wilhering statt. Diesmal etwas früher, da der Faschingssonntag in die Semesterferienwoche fiel.

Die Musikkapelle Schönering begleitete die Gruppen durch den Ort, wofür wir uns sehr herzlich bedanken. Der Faschingzug stand unter dem Motto Afrika, und Franz Haudum hatte das Pfarrheim mit Arbeiten seiner



SchülerInnen ganz toll geschmückt. Er nahm aber natürlich mit seinem Sohn Christian getreu dem Motto Afrika auch am Umzug teil. Viele andere Gruppierungen (Fa. Wolf-schluckner, Feuerwehr Wilhering, Gasthaus Lehner, eine Cheer-Leader Gruppe, Wilheringer Nonnen, Bgm. „Richi Lugner“

mit Opernballgästen uvm.) ermöglichten mit ihren Fahrzeugen und Mas-



kierungen einen tollen Umzug durch den Ort Wilhering.

Gespannt warteten die vielen freiwilligen HelferInnen aus der Pfarre, denen ich herzlich für ihre Mitarbeit

danke, auf den Ansturm im Pfarrheim. Wir reservierten diesmal für die Gruppierungen im Saal Tische und werden dies sicher beibehalten. Danke sage ich dem „Wilheringer Meister“ im Punschkochen, Joschi Taubeck, für seine Punschspende als Beitrag für die Pfarrheimerweiterung. Nach dem Vorstellen der Gruppierungen durch Josef Mittermair spielte das Duo Christian Wiesinger und Walter Wießmayer, und viele Paare ließen sich zum Tanzen animieren. Ein herzliches Dankeschön den beiden Musikern, die im Pfarrheim für tolle Stimmung sorgten.

Der Ausklang des Faschingzuges fand wie immer in der Bar, dieses Jahr als Schein-Bar dekoriert, statt. Großes Lob und Danke an die jungen Damen,

die in der Bar für prickelnde Getränke und gute Laune sorgten.

Stefan Umbauer



„Das Haus in Montevideo“ im Wilheringer Pfarrheim



Heuer hat sich der Regisseur der Theatergruppe KBW Wilhering etwas einfallen lassen, was ein bisschen anders ist als

das, was man von den Theatermachern in Wilhering bis jetzt gewohnt war. Er kramte in der Kiste des vor allem nach dem Krieg bekannt gewordenen Stückeschreibers, Regisseurs und Schauspielers Curt Götz und holte die moralische Komödie „Das Haus in Montevideo“ heraus, die 1951 und 1963 auch verfilmt wurde. Ein paar Worte zur Handlung: Dr. Traugott Hermann Nägler, Professor für Deutsch, Latein und Griechisch am städtischen Gymnasium, führt ein hartes Regiment in seiner Familie. Als Vater von zwölf Kindern duldet er keinen Widerspruch. Auch seine Frau hat sich geduldig seinen Anordnungen

zu fügen. - Eines Tages gerät der strenge Moralist jedoch in arge Bedrängnis. Seine Schwester, die einst wegen ihrer Unmoral - sie erwartete als lediges, siebzehnjähriges Mädchen ein Kind - auf sein Betreiben aus der Familie verstoßen worden war, war in Montevideo reich geworden. Kurz vor ihrem Tod vermachte sie Atlanta, der siebzehnjährigen Tochter des Professors, ein in seinen Augen höchst zwielichtiges Haus in dieser fernen Stadt. Dazu könnte noch ein riesiges Bargeldvermögen kommen, wenn - ja wenn ...

Soviel nur zum Inhalt unserer heurigen Produktion. Mehr wollen wir nicht verraten, sind wir doch überzeugt, dass Sie, sehr geehrte Damen und Herren, unserer Einladung folgen und eine unserer Vorstellungen besuchen werden. Dabei soll es für Sie noch genug Überraschung geben! Kommen Sie und schauen Sie sich unser Theater an! Wir laden Sie herzlich ein!

Der Eintritt ist frei, Ihre freiwillige Spende werden wir zur Erweiterung des Pfarrheimes verwenden.

Platzreservierungen nimmt ab 26. März dankenswerter Weise die RAIBA Wilhering entgegen; Sie erreichen sie montags bis freitags von 8.00 – 12.00 Uhr unter der Telefonnummer 07226 2432.

Unsere Spieltermine sind:

Samstag, 14. April, 19.30 Uhr
Sonntag, 15. April, 18.00 Uhr
Freitag, 20. April, 19.30 Uhr
Samstag, 21. April, 19.30 Uhr
Sonntag, 22. April, 18.00 Uhr
Freitag, 27. April, 19.30 Uhr
Samstag, 28. April, 19.30 Uhr.

Hermann Heisler

Neue Redaktion des Pfarrblattes

Von 1997 bis Ende 2006 hat **Hermann Heisler** unser Pfarrblatt redigiert. In diesen zehn Jahren hat er das



Entstehen von 40 Pfarrblättern mit großer Umsicht und viel Engagement begleitet. Es war viel Arbeit: Das Sammeln der Berichte und Informationen, die Gedanken über einen anspruchsvollen Inhalt; dann die Suche nach einer gefälligen Form mit Texten und Bildern; schließlich musste alles vorbereitet werden, dass die Exemplare

rechtzeitig zum Kopieren kamen. Herzlichen Dank, lieber Hermann, für die vielen Stunden, die du der Pfarre geschenkt hast, und für die vielen Exemplare des Pfarrblattes, die deine Handschrift tragen!

Dankenswerterweise hat sich **Johann Hofer** bereit erklärt, die Redaktion der nächsten Pfarrblätter zu übernehmen. Neben der Betreuung der Homepage unserer Pfarre, die er im Jahr 2000 aufgebaut hat, ist Johann Hofer jetzt auch bereit, das Pfarrblatt zu redigieren. Homepage und Pfarrblatt sind wichtige Informationsorgane der Pfarre, die den Zusammenhalt und die Gemeinschaft der Pfarre vertiefen. Herzlichen Dank für diesen wertvollen Dienst!

Abt Gottfried Himmelmayer/Pfarrer

Die Redaktion ist dankbar für Ihren Beitrag für die nächste Ausgabe von

Stiftspfarr Wilhering

Sie erscheint in der **26. Woche.**

Redaktionsschluss: **10. Juni 2007.**

Ihren Beitrag übergeben Sie bitte

Johann Hofer,
 Kürnbergstraße 7, 4073,
 wenn möglich per E-Mail:
johann.hofer@24speed.at
 oder
 Tel.: 07226 / 2912



Hoffnung ist die Erinnerung an die Zukunft

Der deutsche Titel des vom Engländer Robin Fox verfassten Buches „**Die Geheimnisse der Bibel richtig entschlüsselt**“ ist eigentlich irreführend. Der Autor ist Wissenschaftler im Bereich alter Sprachen und hat sich die Aufgabe gestellt, die *Entstehungsgeschichte der Bücher und Schriften der Bibel* zu erforschen.

Aus dem genannten Buch möchte ich im Folgenden über die biblischen Geschichtsbücher von den letzten Tagen des Mose bis zur *Babylonischen Gefangenschaft* des jüdischen Volkes berichten. Diese Schriften ordnen die Gelehrten einem außergewöhnlichen Verfasser zu, einem großen Historiker, der unter schwierigen äußeren Umständen den Glauben an seinen Gott Jahwe bewahrte und in unerschütterlicher Hoffnung auf eine Rettung seines Volkes lebte und wirkte. Wir kennen seinen Namen nicht, weil es damals, 550 Jahre vor Christus, nicht üblich war, sich als Historiker bekannt zu machen. Die heutigen Wissenschaftler nennen ihn den „**Deuteronomisten**“.

Exil in Babylon

Somit begeben wir uns nach Babylon etwa um das Jahr 550 v. Chr. Für die damalige Welt war das eine Stadt vergleichbar mit dem New York unserer heutigen Zeit, Hauptstadt des mächtigsten Reiches, in der zahlreiche Volksgruppen aus den eroberten Gebieten mit den Babyloniern lebten, so auch Tausende von Juden. Die älteren waren samt ihrem König ca. um das Jahr 600 v. Chr. aus ihrer Heimat Judäa verschleppt worden. In den 50 Jahren hatten sie sich an das moderne Leben in Babylon angepasst, ihre Kinder waren dort geboren und aufgewachsen, hatten fremde Götter und

andere Völker kennen gelernt. Viele hatten sich Ehepartner aus anderen Volksgruppen gesucht. Sie waren dabei, sich zu „integrieren“, wie das auch heute in Europa jeder Staat von seinen Zuwanderern erwartet. Die das nicht vermochten, *saßen an den Flüssen Babylons und weinten* hoffnungslos der verlorenen Heimat nach.

Bei der Eroberung Jerusalems 600 v. Chr. war auch der berühmte Tempel Salomons zerstört worden und mit ihm zahlreiche Schätze, vor allem auch wertvolle heilige Schriften. Einigen uns unbekannt Helden muss es aber gelungen sein, wenigstens die wichtigsten Schriftrollen zu retten und in die Verbannung nach Babylon auf einem mühseligen Weg von fast 1000 km mitzunehmen. Darunter waren uralte Texte über Welterschaffung, über Abraham, über den Auszug aus Ägypten und die Wüstenwanderung. Weiters gab es verschiedene Geschichtsbücher aus der Zeit nach Mose, besonders ausführlich eine Hofberichterstattung aus Davids Zeiten. Als wertvollstes Buch wurde eine Rolle Gesetzestexte angesehen, die 622 v. Chr. zufällig im Tempel gefunden und anschließend feierlich verlesen worden war. In Babylon haben gläubige Juden und ihre Priester die geretteten Texte behütet und bearbeitet. Einer von ihnen, der vielleicht noch ein Kind war, als der Tempel zerstört wurde, nahm sich dieser Schriften in besonderer Weise an und gestaltete aus ihnen ein gewaltiges Werk, erkennbar im Text des *Alten Testaments* an einer herausragenden, mitreißenden Sprache voll suggestiver Kraft, an zahlreichen direkten Reden von bestechender Rhetorik und dem sorgfältig durchgehaltenen Thema des Glaubens an Jahwe, den Gott des Bundes mit Israel. Seinen Lesern verkün-

det er die Hoffnung auf Rettung, wenn sie sich zu Jahwe bekehren.

Dieser Mann, heute genannt der **Deuteronomist**, gehörte offensichtlich einem Kreis gebildeter Juden an, die sich mit der endgültigen Verschmelzung des jüdischen Volkes mit dem babylonischen Völkergemisch nicht abfinden und über Gegenmaßnahmen nachdachten. Die Strategie



war klar: die Juden mussten sich ihrer besonderen Rolle als Jahwes Volk bewusst werden und sich von allen anderen strikte abgrenzen. Einige aus diesem Kreis traten als Prediger und Propheten auf, wie etwa Ezechiel. Sie beschworen ihre Landsleute im Namen Gottes, von den fremden Göttern abzulassen, drohten und versprachen, schilderten Gott als grausamen Rächer und gleichzeitig als barmherzig Verzeihenden – und wurden verlacht und verspottet. Andere, insbesondere die gläubig gebliebenen Priester stellten eine lange Liste uns heute eigenartig erscheinender Essvorschriften und sonstiger Rituale zusammen, zu denen sich alle Gläubigen bekennen mussten. Dadurch erhofften sie sich eine zwangsläufige Ausgrenzung von anderen Volkschichten, die bei den vielen kleinlich scheinenden Vorschriften nicht mithalten konnten. Diese Gebote wurden später ins Buch „*Levitikus*“ (3. Buch des Mose) eingefügt.

(Fortsetzung Seite 10)



(Fortsetzung von Seite 9)

Die Botschaft des Deuteronomisten

Der *Deuteronomist* ging einen eleganten und viel wirksameren Weg. Aus den nach Babylon geretteten Chroniken, Schriftrollen und auch aus mündlichen Überlieferungen stellte er sein Werk zusammen.

Die Geschichtsabläufe lieferten ihm nur den Hintergrund für seine Botschaft: Das Volk Israel kann niemals untergehen, solange es Jahwe und seinem Bund die Treue hält. Die Geschichte eines Volkes spricht für sich und hat eine andere Autorität als ein Prediger oder ein Prophet, der Reden hält. Auch der *Deuteronomist* hielt in seinen Schriften beeindruckende Reden, aber er legte sie Mose, Josua, Samuel, David und vielen anderen, bei den Juden hochgeschätzten, geschichtlichen Gestalten in den Mund.

Sein Werk beginnt er mit den letzten Tagen des Mose. Er lässt Mose 4 Kapitel lang im Auftrag Gottes zu seinem Volk sprechen, verweist auf die Wüstenwanderung und die militärischen Erfolge mit Gottes Hilfe. Dann baut er die erwähnte 622 v. Chr. gefundene Gesetzesrolle in seinen Text ein und lässt sie Mose in direkter Rede verkünden. Knapp vor seinem Tod hält Mose eine lange Abschiedsrede, deren Kern die Heimkehrverheißung ist. Gemeint ist zwar zunächst die Rückkehr der aus Ägypten ausgezogenen Israeliten in das *Gelobte Land*, das Abraham von Gott geschenkt worden war. Aber die Zielrichtung des *Deuteronomisten* ist nicht zu übersehen, wenn er Mose sagen lässt:

„Wenn du mitten unter den Völkern, unter die der Herr, dein Gott, dich ver-

*sprengt hat, dir meine Worte zu Herzen nimmst, wenn du zum Herrn, deinem Gott, zurückkehrst und auf seine Stimme hörst, dann wird Gott dein Schicksal wenden, er wird sich deiner erbarmen und dich aus allen Völkern zusammenführen. ... Dann wirst du den Herrn, deinen Gott, mit ganzem Herzen und ganzer Seele lieben können, **damit du Leben hast.**“*

In dieser Weise verfasst der *Deuteronomist* auch seine anderen Bücher: Josua, Richter, Samuel, Könige. Immer wieder spricht er in direkten Reden seine Leser an, manchmal stachelt er sie auch durch freche, Jahwe verhöhnende Worte, die er den Feinden Israels in den Mund legt, zum Widerstand auf. Sein Werk beschließt er durch ein hoffnungsvolles Ereignis: Der gefangen genommene König Jojachin wird vom babylonischen König begnadigt, er darf am Hof speisen und erhält angemessenes Unterhaltsgeld.

Der *Deuteronomist* konnte die Erfüllung seiner Vision einer Rückkehr nach Judäa nicht mehr erleben, er hätte sie sonst sicher berichtet. Den Juden, die in Babylon seine Schriften lasen, gab er Hoffnung auf Heimkehr, Hoffnung auf den Weiterbestand als auserwähltes Volk Gottes. Diese Hoffnung kam aus der Erinnerung an gute Zeiten, die nur deshalb so glorreich waren, weil der König und sein Volk treu an ihrem Bund mit Jahwe festhielten und seine Gebote achteten. Nicht die gewaltige Übermacht der Feinde hatte das jüdische Volk ins Elend gebracht, sondern allein seine Abkehr von Jahwe. Aus dieser Erinnerung führte der Weg in die Zukunft.

Rettung und Heimkehr

Das Wunder, das der *Deuteronomist* beschwor, traf ein. Die Babylonier wurden von den Persern (die sich heute als Erzfeinde Israels gebärden) besiegt. Der Perserkönig Kyros ließ die Juden heimziehen und Jerusalem wieder aufbauen. Mit kamen bei der Rückkehr in die Heimat wieder die Heiligen Schriften, auch die Arbeiten des *Deuteronomisten*.

100 Jahre später begann ein Schriftgelehrter in Judäa die Zusammenstellung des Alten Testaments aus vorhandenen und immer wieder ergänzten Schriften.

Das erste Buch des *Deuteronomisten* wurde nun zum 5. Buch des Mose. Weil es den erwähnten Gesetzestext enthielt, wurde es „Deuteronomium“ genannt, also das „Zweite Gesetz“. Die Gesetze der Juden waren ja schon einmal in den anderen Büchern des Mose enthalten. Der Verfasser des „Deuteronomiums“ erhielt später seinen Namen nach seinem ersten Buch.

Hildebrand Harand

Eigentümer, Herausgeber, Redaktion: Stiftspfarramt Wilhering, Linzer Straße 4, 4073 Wilhering. - Informationsorgan der Pfarre Wilhering. Internet: www.pfarre-wilhering.at, E-Mail: pfarre.wilhering@dioezeselinz.at - Druck: R. Steineder GmbH, Copy-Shop, Edelweißstraße 2, 4072 Alkoven.



Zeitungen und andere Medien

Zeitungen begleiten uns wie selbstverständlich durchs tägliche Leben und liefern uns die unterschiedlichsten Informationen. Wir lesen über Schicksale, Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport, Klatsch und Tratsch und erfahren Nachrichten aus allen Ecken und Enden der Welt, die einen treffen und berühren das Herz, über andere freuen wir uns, wieder andere überfliegen wir bloß und beachten sie nicht.

Das Medium Zeitung wird von einer langen Geschichte begleitet. Die erste, sagen wir „richtige“ Zeitung erschien vor rd. 400 Jahren in Straßburg und hatte den klingenden Namen: „Relation aller fürnnehmen und gedenkwürdigen Historien“. Ein Vorläufer dieses „gedenkwürdigen“ Blattes war die „Copia der Newen Zeytung auß Presillg-Landt“, die bereits im Jahr 1508 oder 1509 abgedruckt wurde und über die Entdeckung Brasiliens berichtete. Seit damals traten die Zeitungen einen Siegeszug über die ganze Welt an und sie sind bis heute die dominierenden Informationsquellen geblieben. Auch Radio, Fernsehen und Internet konnten daran nichts ändern.

Gerade im Internet findet man eine Fülle von Nachrichten und Hinweisen zu den verschiedensten Themen und Sparten, meistens auf sehr aktuellem Niveau. In vielen Fällen ist heute das „World Wide Web“ zu einer sehr wichtigen Informationsquelle geworden. Es hat aber einen entscheidenden Nachteil: Durch die enorme Nachrichtenfülle ist es wesentlich unübersichtlicher und man muss genau wissen, worüber man sich informieren will, um fündig zu werden.

In einer Zeitung hingegen hat man die wesentlichsten Dinge in kompakter, übersichtlicher Form zur Verfügung, und man hält vor allem die Informationen im wahrsten Sinne des Wortes „in der Hand“ – Zeitungen und ihre Inhalte kann man also fühlen. Nicht umsonst ist auch nachgewiesen, dass man sich Informationen, die man auf einem Blatt Papier liest, wesentlich besser merken kann, als dies bei Bildschirminformationen der Fall ist. Aber nichtsdestotrotz sind WWW, Radio und Fernsehen nicht mehr aus unserer Welt wegzudenken.

Spannend ist nun der Versuch, dieses „alte“ Medium „Zeitung“ mit dem „jungen“ Medium „Internet“ zu kombinieren – diese beiden doch so gegensätzlichen Informationsbringer unseres Alltags sozusagen zu Symbionten zu vereinen. Ich werde versuchen, die Pfarrzeitung und die Internetseiten der Pfarre in eine ergänzende Wechselseitigkeit zu stellen. Berichte von geplanten oder vergangenen Veranstaltungen, Ereignissen, Festen oder Terminen sollen natürlich in der Pfarrzeitung wie bisher ihren Platz finden – Aktualität und rascher Überblick hingegen sind der Auftrag für unsere Webseiten. Dort sollen weiterhin die Wochenordnung, die Lektorenliste und alle geplanten Termine auf dem neuesten Stand wiedergegeben werden. Berichte soll man in der Zeitung lesen, aktuelle Termine aber rasch und unkompliziert auch im Internet nachschlagen können.

Zehn Jahre hindurch hat unsere Pfarrzeitung die Handschrift von Hermann Heisler getragen. Und es war eine ausgesprochen lesbare Schrift. Das Pfarrblatt war mit seinem geordneten Lay-

out und der klaren Optik übersichtlich und mit seinen Inhalten informativ gehalten. Ein herzliches Dankeschön daher von meiner Seite an meinen Vorgänger für seine gute Arbeit und auch dafür, dass ich im Moment ohne irgendwelche Änderungen in seinem Stil weitermachen kann.

Natürlich wird aber auch nach und nach, so hoffe ich zumindest, meine eigene Handschrift an der Zeitung erkennbar werden. Alles verändert sich eben mit der Zeit, und wir haben alle unsere eigenen Ausdrucksformen. Anfangs werden sicher einige Unzulänglichkeiten und Fehler auftauchen und nach der ersten ernüchternden Erkenntnis, dass nicht nur Satz und Layout stimmen müssen, sondern auch die Druckqualität vor Ort mit eigenen Augen kontrolliert werden muss, wird die Erfahrung ihr übriges tun. Und so hoffe ich, dass mein Stil letztendlich bei den meisten Lesern Zustimmung finden wird.

Zum Schluss habe ich noch eine Bitte an Sie/euch: Eine Zeitung lebt von den Beiträgen und Artikeln, die in ihr abgedruckt sind. Einer alleine kann diese natürlich nicht alle schreiben. Zeitungen sind somit das Ergebnis gemeinschaftlicher Arbeit. Ich ersuche daher alle, sich an diesem gemeinsamen „Werk“ zu beteiligen, mir Beiträge und Artikel zur Verfügung zu stellen und so zu einem guten Gelingen und geordneten Weiterführen des Wilheringer Pfarrblattes beizutragen.

Johann Hofer



Unser Pfarrheim

Bei der Pfarrversammlung am 12. Dezember vergangenen Jahres konnten sich die Anwesenden einen Überblick zur geplanten Pfarrheim-erweiterung verschaffen.

Gleich zu Beginn stellte uns Herr Architekt Haderer seinen Planungs-entwurf vor. So soll das Pfarrheim-gebäude an der Eingangsfront, also parkplatzseitig, um etwa 5 Meter angebaut werden. Entlang der neuen Gebäudefront schützt ein Vordach den Zugangsbereich. Im Zubau finden neben dem neuen Eingangsbereich moderne Toilettenanlagen, ein größerer Gruppenraum, eine Garderobe, eine Ausschank samt Getränkelager und ein Geräteraum für Rasenmäher u.ä. Platz.

Das vorhandene Pfarrheim bleibt in der baulichen Substanz vollständig erhalten; einzelnen Räumen wer-

den aber neue Funktionen zugeteilt. So wird aus dem derzeitigen WC-Bereich ein Lager zur Unterbringung der Sessel und Tische. Der WC Vorraum erhält die Funktion eines Technikraumes mit Heizung und Stromverteiler. Im Saal bzw. dem angrenzenden ersten Gruppenraum wird durch eine neue mobile Trennwand eine Mehrfachnutzung bei unterschiedlichen Raumgrößen möglich. Die Zugänge zu diesen Räumen werden vom Foyer aus möglich sein. Der Bühnen-, Theaterrequisiten-, Schmink- und Umkleieraum bleibt bis auf ein paar kleine Anpassungen unverändert. Die Küche behält ihren Platz. Sie öffnet sich zum Foyer hin über eine Ausschank.

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Arch. Haderer wurden die Kosten und der zugehörige Finanzierungsplan vorgestellt.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass es dem Pfarrheimausschuss und dem Pfarrgemeinderat von Beginn der ersten Planungsüberlegungen an immer oberstes Ziel war das Projekt nur dann weiter zu verfolgen, wenn eine ordentliche, überschaubare Finanzierung sichergestellt ist.

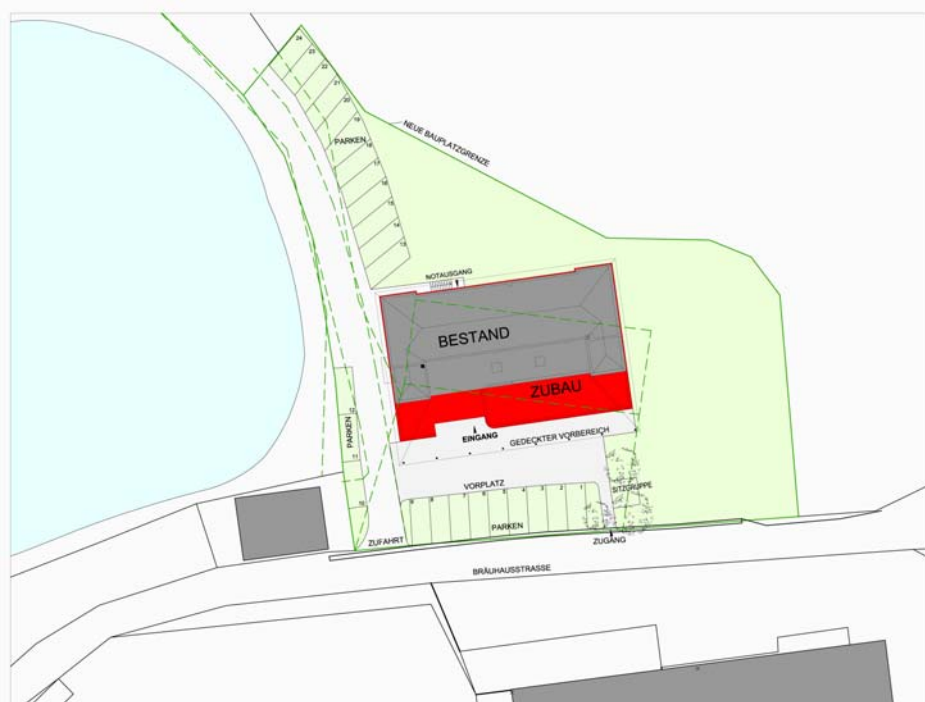
Ein besonderer Dank gilt dem Stift Wilhering, der Marktgemeinde Wilhering, der Diözese Linz und dem Land O.Ö. Ohne deren großzügige Finanzzusagen hätten wir unsere Pläne gleich verwerfen müssen.

Zur Aufbringung des offenen Finanzierungsbetrages sind wir alle gefordert.

Mit Ihrer Unterstützung und Teilnahme an den zahlreichen pfarrlichen Aktivitäten und Aktionen wie z.B. eine Bausteinaktion, durch Ihren Besuch der vielfältigen Feste der Pfarre, der kulturellen Veranstaltungen wie Theater etc. ermöglichen Sie die Neugestaltung unseres Pfarrzentrums.

Insbesondere bitten wir um Ihren ehrenamtlichen Fleiß bei den Bauarbeiten, soweit eine Mithilfe möglich ist. Es zeigt sich immer wieder, dass die aktive Mitarbeit bei einem gemeinsamen Projekt uns auch ein Stück zusammenführt und wir uns mit dem Ergebnis mehr verbunden fühlen.

Mit einigen Anregungen, die bereits in der Einreichplanung Berücksichtigung fanden, und Fragen an Arch. Haderer sowie an Christian Rechberger endete der Abend.





Unser Pfarrheim - Finanzierung

Bauwerkskosten für Errichtung des Zubaus und der Bestandssanierung	Euro	296.500.--
Kosten für Inventar und Außenanlagen	Euro	48.000.--
Kosten für Planung, Bauleitung, div. Gebühren (Kanal, Wasser)	Euro	31.100.--

Geschätzte Gesamtkosten (inkl. Ust.) **rd. Euro 375.600.--**

Zuschuss der Diözesanfinanzkammer ab dem Jahr 2012 abzgl des pfarrlichen Selbstbehaltes	Euro	159.760.--
Zuschuss der Marktgemeinde Wilhering (max.)	Euro	55.000.--
Zuschuss des Landes Oberösterreich	Euro	55.000.--
Eigenmittel der Pfarre	Euro	40.000.--
Ansprungen der Pfarre in den Jahren 2007 - 2012 gem. der letzten Kirchenrechnung (rd. Euro 4.000.--/Jahr)	Euro	24.000.--
Die Bereitstellung des Baugrundes und die Vorfinanzierung bis 2012 wird vom Stift Wilhering übernommen.		

Vorhandene bzw. zugesicherte Mittel **rd. Euro 333.760.--**

Es verbleibt somit eine **offener Finanzierungsbetrag** von **rd. Euro 41.840.--**

Wie geht es nun weiter:

Die Einreichplanung wurde abgeschlossen und das Baubewilligungsverfahren eingeleitet.

Das Stift hat die Vermessung einer eigenen Grundparzelle für das Pfarrheim veranlasst und bereits durchführen lassen. Dabei wurden ausreichend Grundflächen für Autostellplätze mit berücksichtigt. Seitens des Stiftes wird auch an einer eigenständigen rechtlichen Situation des Pfarrheimes gearbeitet.

Christian Rechberger hat sich bereit erklärt, die gesamte Bauabwicklung zu übernehmen. Die Ausschreibung der Bauarbeiten zu den

einzelnen Gewerken wird von ihm zurzeit ausgearbeitet. Nach den Theateraufführungen Anfang Mai **laden wir zu einem großen Pfarrcafé** (siehe gesonderte Einladung). Danach wird mit der Räumung des Inventars der Umbau eingeleitet.

Robert Lang



Baumgruppe vor dem Pfarrheim:

Bei der Planung für die Erweiterung des Pfarrheimes wurde von zuständigen Fachleuten festgestellt, dass die drei Kastanienbäume schon zum Teil überaltert sind, und zur Gefahr für Kinder und auch für das neue Pfarrheim werden können. Sie müssen daher noch vor dem Beginn der Umbauarbeiten entfernt werden. Es wird aber dort eine neue Baumgruppe gepflanzt, und ebenso ist wieder eine Sitzgruppe vorgesehen.

Abt Gottfried Hemmelmayr
Pfarrer



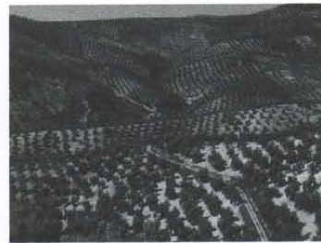
Fotogruppe KBW Wilhering

DI A V O R T R A G

Ägid LANG

A N D A L U S I E N

Eine Fotoreise durch Südspanien
mit reizvollen Landschaften und zu kultu-
rellen Höhepunkten in und um MALAGA-
GRANADA – SEVILLA - CORDOBA und
anderen Gebieten



Der Vortrag findet am

Freitag, 30. März 2007, um 19.30 Uhr,

im Pfarrheim Wilhering statt.

Eintritt: Freiwillige Spenden zugunsten der Pfarrheimerweiterung

Auf Ihren Besuch freut sich der Veranstalter



Firmvorbereitung

Wir gehen nie allein, Gott geht alle Wege mit!

Heuer bereiten sich sechs Jugendliche aus unserer Pfarre, **Martin Schwarzberger, Sarah Schwarzberger, Joachim Pichler, Daniel Moser und Michael Mühlbacher und Stefan Stanek,**

auf den Empfang der Firmung vor. Neben den wöchentlichen Firmstunden, die wir unter das Motto „Gemeinsam unterwegs“ gestellt haben, werden unsere Jugendlichen auch ein Wochenende im „Jugendzentrum Aufbruch“ verbringen. Dabei können sie sich mit jungen Leuten aus anderen Pfarren auf die Spurensuche von Glaubens- und Lebensfragen machen und Gemeinschaft pflegen.

Am 29. April feiern wir mit Bischof Ludwig Schwarz beim *Tag der Firmlinge* im Neuen Dom die Heilige Messe.

Die Teilnahme beim *Jugend und Missionsfest* ist auch heuer wieder fixer Bestandteil der Vorbereitungszeit.



Unsere Firmlinge werden von Abt Gottfried und einer Gruppe von Müttern ein Stück ihres Glaubensweges begleitet.

Das Sakrament der **Firmung** wird **am Samstag, 9. Juni, um 10.00 Uhr** in der Stiftskirche gespendet. Sarah, Martin, Joachim, Daniel, Michael und Stefan laden Sie alle sehr herzlich zur Mitfeier der **Vor-**

stellungsmesse am 22. April, um 8.30 Uhr in die Stiftskirche ein.

Was heißt „gefirmt sein“? Sich leiten lassen vom Geist Gottes, aus dem Geist Gottes leben, ein bewusstes „Ja“ zum Glauben sagen.

Nicht nur am Firmtag!

Angelika Mühlbacher



Wegen der Pfarrheimerweiterung wird am

1. Mai 2007, 9.30 Uhr,
das Pfarrcafé im Pfarrheim
Wilhering unter dem Motto

„Abschied vom alten Haus“

in erweiterter Form als Brunch mit Musik stattfinden.

Jedermann ist herzlich dazu eingeladen. Die Einnahmen werden für die Pfarrheimerweiterung verwendet.



Terminübersicht

Ministrantenstunde: Samstag, 31.03., um 15 Uhr.

Theateraufführungen: Pfarrheim Wilhering, „Das Haus in Montevideo“: 14., 15., 20., 21., 22., 27. und 28. April (genaue Spielzeiten auf Seite 8).

Maiandachten: Im Monat Mai täglich um 19.30 Uhr in der Stiftskirche, an Dienstagen und Freitagen meistens auswärts bei Kapellen oder Bildstöcken.

Pfarrcafé: Letztes Pfarrcafé vor dem Beginn der Pfarrheimerweiterung: Dienstag, 01.05., 9.30 Uhr.

Kirchenkonzert des Musikvereines Schönering: Stiftskirche Wilhering, Donnerstag, 10.05., 19 Uhr.

Muttertag: Sonntag, 13.05., Tag der offenen Tür im Stift und in der Stiftsgärtnerei.

Muttertagsmesse: Sonntag, 13.05., 8.30 Uhr, Gestaltung durch die Jungschar.

Erstkommunionfeier: Christi Himmelfahrt, 17.05., 8.30 Uhr.

Jugend- u. Missionsfest: Stift Wilhering, Sa. u. So. 19. u. 20.05.

Fronleichnamsfest: Donnerstag, 07.06., 9 Uhr, Pontifikalamt und Fronleichnamsprozession.

Firmung in der Stiftskirche: Samstag, 09.06., 10 Uhr.

Lagerwoche: Sonntag, 08.07. bis Samstag, 14.07. in Windischgarsten.

Müiterrunden: alle zwei Wochen an Dienstagen, jeweils 14.30 Uhr.

Termine Jungscharstunden:

- 1. Gruppe: 16.04, 30.04., 14.05., 04.06. und 18.06. - 17.00 bis 18.25 Uhr.
- 2. Gruppe: 30.03., 13.04. und 27.04. - 17.00 bis 18.30 Uhr.
- 3. Gruppe: 27.03., 24.04., 08.05. und 22.05. - 17.00 bis 18.30 Uhr.

Chronik

Taufen:

Noah Kroiß, Katzmayrweg 2, am 04.02.2007

Yasmin Weilguny, Uferweg 1a, am 24.02.2007

Laurenz Johannes Anzengruber, Unterhöf 38, am 03.03.2007

Wir trauern um

Hilda Schoißengeyr, Höfer Straße 21, gestorben am 13.12.2006 im 84. Lebensjahr



Sammelergebnisse:

Bruder in Not - Euro 1.500.--

Sternsingen - Euro 3.000.--

Kirchenheizung - Euro 590.--

Sei so frei - Familienfasttag - Euro 1.500.--

Probieren Sie doch einmal SUDOKU!

Das Spiel besteht aus einem Gitterfeld mit 3 x 3 Blöcken, die jeweils in 3 x 3 Felder unterteilt sind, insgesamt also 81 Felder in 9 Reihen und 9 Spalten. In einige dieser Felder sind schon zu Beginn Ziffern zwischen 1 und 9 eingetragen. Ziel des Spiels ist es nun, die leeren Felder des Puzzles so zu ver-

vollständigen, dass in jeder der je neun Zeilen, Spalten und Blöcke jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal angeführt wird.

		3		1		9		
9	1		7		6			3
	7		3			5		6
	6			9		3	4	
8	4	2			3	1		9
			4	8				7
	8				7			5
1	5		9	3	4	8		2
	9	6	8	5		4	7	